

*Johann Franz Bauer berichtet über einige Hintergründe, die seiner Meinung nach zur Absetzung des Hubmeisters von Feldkirch geführt haben. Ausf. Feldkirch, 1708 August 6, AT-HAL, H 2611, unfol.*

[1] Durchleuchtigster, fürst, gnädigster fürst und herr, herr etc.<sup>1</sup>

Das der bißherige oberösterreichische titular hofcammerrath und huebmaister herr Schmidl<sup>2</sup> (ohne auf die admodiation ein regar zu machen) ex speciali resolutione augustissimi zue dessen nit grossem nachruhm endtsezet worden seye, werden euer hochfürstlich durchlaucht aus meinem Freytags letsthin abgegebenen underthenigsten bericht ihnen gehorsambst haben referieren lasen. Gleichwie nun der anlauff seiner verborgen gehaltener creditorium sich von stundt zue stund mehrer herfür thuet, und die anzahl deren (welliche ihne umb viljährige grosse verdienste, solliche aller gnädigster dessen landtsherrschaft verrechnen zue können, zwar wuittiert, er aber der erfahrung nach gegen sollichen sich in particulari widerumben obligieren müessen) augenblicklich [2] mehrer ohnerachtet, also machet mich dise beschaffenheit an beybringung der mir widerrechtlich vorendthaltenden 100 fl.<sup>3</sup> (welliche bey fürgang der also lang steckhenden delegations-commission ihre unfehlbahr abhilff gefunden hetten) nit unbillich zue zweiffeln, umbso mehrer, alß dises sonst ehrlichen mans mit weib und vilen kinderen gahr zue splendid und zue menigliches ärgernus geführter estat alles consumiert haben mag, allermassen ihne ein in dessen letsteren zue Wien sein auf dem dentelmarkcht erkhaufftes blau sametens klayd sambt einem camisol von trador bey hieobigen damahls zue Bregenz<sup>4</sup> in der flucht gestandenen herren reichsgraffen ahnfangen verdächtig zue machen, wie dann eine bald hinnach auf ihne und dessen überstandmäßige conduite erkannte landtsfürstliche inquisitions-commission nach beschluss seiner ausständigen villjährigen rechnungen absolute außgesagt, wusste nit einen instructions-puncten, deme er nachgelebt, alß das selber catholisch were, dahin stellendte, wie euer hochfürstlich durchlaucht selben bey sollichem [3] erfolg ansechen möchten, in deme auff statt und land nit allein das algemeine gericht endtstehet, das die in motu seyendte herrschaftliche Vaduz<sup>5</sup> und Bistrische<sup>6</sup> commutations-tractaten ihre richtigkeit erraichen werden, sondern er sich umb die administration underthenigst bewerben und angeben werde, welliches dann sein frau nebst andern ahnverwandten und bekandten apperte und dasselbe ihre mobilia nit weith tragen lassen derffte, absolute aussagen, ich aber es dahin gestellt lassen, und glauben muess, das die Vaduz und Schellenbergische intraden zue forthfühung seines öffters bald mehr alß gräfflich geführten estaten kaum sufficient sein dārffen. Wohingegen ich mit schon vor langem beschriebener addion vergnügt und alles beysamen, wie Schellenberg bißhero alleinig administriert werden kann, wie dan zue sollichem ende mich underthenigist empfehle, und ausser verbrechen mit fürstlichen ungnaden mich nit anzusehen gehorsambst bitte, verbleibendte.

Veldkirch<sup>7</sup>, den 6. Augusti 1708.

Euer hochfürstlich durchleucht

Underthänigst, threu, gehorsamster

---

<sup>1</sup> Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und *Stammtafel I*.

<sup>2</sup> Anton Dominik Schmidl(in) (Schmied(el)) von Löwenfeld (Lebenfeld) war um 1700 Hubmeister in Feldkirch. Vgl. Susanne LOTTERANER, *Die Vögte und Hubmeister in den vier Herrschaften vor dem Arlberg in der Frühen Neuzeit*, unged. Dipl., Wien 2011, S. 80; Johann Heinrich ZEDLER, *Grosses vollständiges Universalexicon aller Wissenschaften und Künste*, Bd. 35 *Schle-Schwa*, Leipzig 1731–1754, Sp. 434.

<sup>3</sup> fl.: Gulden (Florin).

<sup>4</sup> Bregenz, Stadt, Vorarlberg (A).

<sup>5</sup> Vaduz, ehem. Grafschaft.

<sup>6</sup> Feldsberg (Valtice), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien (CZ).

<sup>7</sup> Feldkirch, Vorarlberg (A).

Johann Franz Pauer<sup>8</sup> manu propria

[3] [Dorsalvermerk]

Präsentato, den 21. Augusti 1708. Schellenberger verwalter.

---

<sup>8</sup> Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) war von 1699 bis 1715 fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und liess auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, HAL, unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Pairs mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, Johann Franz Bauer, in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Vaduz-Zürich 2013, Bd. 1, S. 72.